Illusion

Von Schmuseleopard

Ich sah zu ihm auf, in seine wunderschönen braunen Augen, die voller Wärme zu mir herunter blickten. Ein sanftes Lächeln umspielte seine Mundwinkel während allein seine Anwesenheit mir den Atem raubte. Ich wagte es kaum zu blinzeln, aus Angst, dass er verschwunden war, wenn ich sie wieder aufschlug. Aber er war hier, viel zu nah, um klar denken zu können.

Sein Geruch wehte fast zärtlich zu mir herüber und hüllte mich schützend wie eine Umarmung ein. Ich hielt den Atem an und wagte es nicht, mich auch nur einen Millimeter zu rühren. Unvermittelt verwandelte sich sein Lächeln in ein wissendes Schmunzeln. Röte kroch mein ganzes Gesicht hinauf und ich zwang mich, die benötigte Luft in meine Lungen zu lassen.

Er kam einen Schritt auf mich zu und war mir jetzt so nah, dass ich ihn fast berührte. Nur wenige Millimeter waren noch zwischen uns. Wie konnte er so etwas tun und gleichzeitig verlangen, dass ich weiter atmen sollte?

Ich bemerkte kaum, dass er seine Arme gehoben hatte und sie jetzt sanft um mich legte, nur um mich an sich zu drücken. Jetzt spielte mein Bauch endgültig verrückt und meine Beine drohten unter meiner Aufgewühltheit nachzugeben. Nach Halt suchend klammerte ich mich an ihn fest und bettete meinen Kopf an seine Brust. Gierig sog ich seinen Geruch ein. Es fühlte sich so verdammt gut an, ihm so nah zu sein.

Als ich nach einer Weile wieder zu ihm aufsah, erwiderten warme graugrüne Augen meinen Blick und ein etwas anderes sanftes Lächeln strahlte mir entgegen. Ich schluckte, lies ihn aber nicht los. Es fühlte sich genauso gut wie vorher an, aber es war dennoch nur eine Illusion gewesen.